

**Zeitschrift:** Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

**Herausgeber:** Bioforum Schweiz

**Band:** 44 (1989)

**Heft:** 2

**Rubrik:** AVG

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Geschäftsjahr 1988

Am 12. Mai fand im Restaurant Bürgerhaus in Bern die 43. Genossenschafterversammlung der BIO-GEMÜSE AVG GALMIZ statt. Trotz dem herrlichen Heuwetter konnte der Präsident 40 Genossenschafter begrüssen. Den Jahresbericht geben wir in gekürzter Form wieder:

Die Natur hat der Landwirtschaft 1988 doch praktisch bei allen Kulturen einen grossen und guten Erntesegen gebracht. 1988 erlebten wir auch bei unseren BIO-Gemüsen Absatzschwierigkeiten. Wenn es vor wenig Jahren noch hieß, «ihr könnt anbauen, was ihr wollt, wir nehmen es euch ab», hat sich doch diese Situation stark geändert. Von Jahr zu Jahr kommen mehr BIO-Produkte auf den Markt – mehr Marktstände und mehr Geschäfte bieten sie an. Aus dem Ausland haben wir auch immer mehr Angebote für BIO-Ware. Schon bei den frühen Kulturen gab es Probleme mit Überschüssen. Die ungewöhnlich milden Wetterverhältnisse im Winter 1987/88 haben den Erntebeginn der Gemüse im geschützten Anbau verfrüht. Das gute Wetter in der Sommer- und Herbstperiode trug dazu bei, dass Überschüsse im Angebot auftraten. Auch bei uns war die Ernte der Gemüse und Salate aus geschütztem Anbau gut zwei Wochen früher als in normalen Jahren.

Der Preis hängt vom Angebot ab. Daher waren die Preise der meisten Gemüse für den Frischmarkt tiefer als in den Vorjahren. Auf der ganzen Ebene gedrückte Preissituation. Der Karottenpreis war im Einkauf beim Grossverteiler 13 Prozent niedriger als 1987.

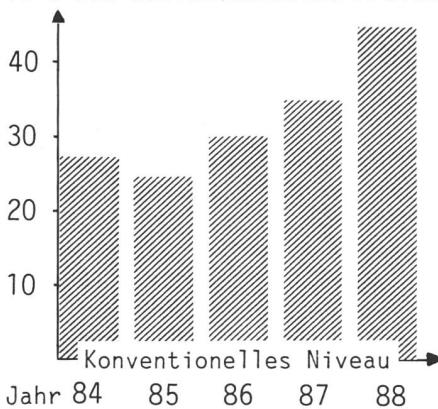
Mit den Gemüsegeschäften während den Herbstmonaten verbesserte sich der Umsatz. Vorab sind hier die Gemüselerfahrungen an die verarbeitende Industrie für uns von Bedeutung.

Die Landwirtschafts- und Gärtnereibetriebe, welche die AVG beliefern, erhalten für ihre Produkte den konventionellen Marktpreis plus einen Bio-Zuschlag von durchschnittlich 30 Prozent. 1988 lag der Bio-Zuschlag sogar bei 43 Prozent, da die konventionellen Preise extrem niedrig waren.

Es ist ein grosser Verdienst der Genossenschaft, die günstigen Vermarktungsstrukturen zu nutzen, um den produzierenden Betrieben mehr zu zahlen. Die Deckungsbeiträge im biologischen Gemüsebau sind hierdurch trotz der mechanischen und termischen Unkrautbe-

Entwicklung des Biozuschlages  
in den letzten fünf Jahren

Bio-Zuschlag für 16 Gemüse  
in % des konventionellen Preises



kämpfung mit den konventionellen Deckungsbeiträgen konkurrenzfähig. Im Verlaufe des Jahres wurden von der Genossenschaft folgende Investitionen und Neuanschaffungen getätigt:

- 1 Occasion Volvo Lastwagen für Fr. 59 544.–
- IBM-Geräte im Betrage von Fr. 12 495.–
- 1 Hobarth-Waage für Fr. 21 000.–
- 1 Elektrowaage für Fr. 3 200.–
- Büromaschinen im Werte von Fr. 18 303.–
- sowie ein Grundstück für Fr. 52 500.–

Im weiteren ist für 1988 noch von Bedeutung:

Die Gemüselerfahrungen an die zehn MIBA-Detailgeschäfte seit Juni. Wir rechnen mit einem Umsatz von Fr. 145 000.– im ersten Geschäftsjahr. Ein neues Kind unserer Genossenschaft ist der BIO-Kräuterversand.

Im Verlaufe des Jahres nahmen wir an den Ausstellungen NATURA in Basel, OEKO in Zürich und der ERDA in Luzern teil.

Am 5. April starteten wir mit der Umstellung des Paketversandes auf EDV. Dieser Schritt kostete uns alle sehr viel Zeit, Kraft und vor allem gute Nerven. Trotz all den Schwierigkeiten und Problemen, die zum Teil heute noch nicht gelöst sind, ist die EDV nicht mehr wegzudenken. Die zusätzliche Belastung war für alle außerordentlich gross.

Am 1. Juni unternahmen wir mit unseren pensionierten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen einen Ausflug an den Schwarzen See.

Im Herbst ging es auf den Geschäftsausflug ins Wallis.

Am 25. Juli begann Bernhard Simon von

der Landwirtschaftlichen Gesamthochschule Kassel bei uns sein achtmonatiges Praktikum.

Während des ganzen Jahres hatten wir wiederum Besuche von Schulen, Vereinen und Konsumentenorganisationen. Nach den Frauentagen vom 19./20. November erkrankte unser Herr Dr. Müller. Mit letzter Kraft hatte er diese, für uns alle sicher unvergesslichen, Tage noch geleitet und durchgestanden. Es sollte dann auch sein letzter Gang auf seinen Möschberg sein. Nach kurzer, aber doch recht schwerer und pflegevoller Zeit starb er am Morgen des 5. Dezembers im Spital Grosshöchstetten.

Die Abdankungsfeier fand dann am 17. Dezember in der Kirche Grosshöchstetten statt.

Auch in diesem Jahresbericht möchten wir einmal mehr in Liebe an ihn denken und ihm danken für alles, was er sein ganzes Leben lang für den Bauernstand getan hat.

Gegen Ende des Jahres konnten wir das Baugesuch für den Biotta-Hallenumbau einreichen. Mit dem Umbau in der Halle konnte also begonnen werden.

Wir sind überzeugt, dass die Weiterentwicklung und der Ausbau des Paketversandes richtig und notwendig ist.

In der Gemüsebranche dürfte die Lage in den nächsten Jahren zunehmend schwieriger werden. Auch für uns wird der Kampf um Marktanteile wohl die grösste Herausforderung bleiben. Dabei wird sich sicher noch deutlicher als bisher abzeichnen, dass der Erfolg nicht nur in der Billigpreis- und Massenproduktion zu suchen ist.

Qualität, Service und Individualität werden die grössten Marktchancen haben. Nach Meinung auch der offiziellen Landwirtschaftsvertreter haben hier die Bemühungen um einen umweltgerechten Anbau gute Chancen.

So dürften wir ja auch mit dem organisch-biologischen Anbau auf dem richtigen Weg sein. Wir sind davon überzeugt und wünschen allen Familien Ausdauer und viel Erfolg.

Fritz Dähler orientierte über die geplante Neuorganisation der Schweizerischen Bauernheimatbewegung, ihrer Landbauschule auf dem Möschberg und über das Mitteilungsblatt «Kultur und Politik» unserer Bewegung und der Genossenschaften BIO-GEMÜSE AVG GALMIZ und BIOFARM in Kleindietwil.

Erfreut zeigten sich die Mitglieder über den erfolgten Beitritt zur Vereinigung Schweizerischer Biologischer Landbauorganisationen (VSBL).

Oswald Müller